Nicht glücklich!

Wer kann es sein mit

Dyspepsia und Magenleiden.

Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden und wenn wir dagegen etwas thun ist es gewöhnlich zu spät. Weßhalb gebraucht man nicht ein einfaches und sicheres Heilmittel—

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen,

welche das ganze System ändern und wohlthuend auf den Magen einwirken.

Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

ist anerkannt der in deutschen, österreichischen und schweizer

Rechtssachen bei Gerichten und außergerichtlich erfahrenste **Rechtsanwalt u. Notar** Amerika's. Die von ihm ausgestellten **Vollmachten** zur Erbschaften sind unbestreitbar und erfolgreich, ebenso wie seine Vormundschaften und Administrationen in Deutschland und Amerika. Folgende offizielle Liste **vermißter Erben** wird wöchentlich erneuert, und ist die einzige in Amerika und Europa:

Aichholz, Karl, Joh Jak, Ros Karol und Frieder aus Wolfsölden.
Autenrieth, Christ Ludw und Alb Ad Christ aus Stuttgart.
Brodbeck, Joh Christian aus Neuffen.
Brändel, Kath Christ aus Assalterbach.
Binder, Johs aus Tischneck.
Beiter, Amalie, Titus, Hedw, Valer, Rafael und Joh Evang, Bierlingen.
Broghammer, Peter Paul aus Billingendorf.
Bucher, Andreas und Johannes aus Bellendingen.
Birkmeyer, Friedr Aug, Jak Friedr, Christ Jul, Christ Luise und Aug Frieder aus Murrhardt.
Bott, Marie Ros Christ, Ag Elis, Christ Gottl und Paul, Tonbach.
Ballreich, Joh Geo, Chris Frieder verch Jenner, Erdmannshausen.
Taub, Adolf aus Weiler.
Deiringer, Gustav aus Saulgau.
Ebel, Vinzenz aus Bildechingen.
Flaig, Jakob aus Martazell.
Fischer, Jakob Ludwig aus Mühlhausen.
Feuchter, Carl aus Hall.
Flamm, Maria, Joh Christ und Karl Jak aus Oferdingen.
Grüthaber, Friedr Math verch Eppinger, Karl Gottl.
Graf, Jak, Anna Maria aus Gerolzweiler. [Assalterbach.
Günther, Wilhelm aus Möhringen.
Hammer, Christ Kath geb Schneider aus Reutlingen.
Hörter, Christ Dore, Luise, Dore Christ und Mich aus Heizmann, Matthäus aus Altstaig. [Feldrennach.
Hüll, Phil und Joh Friedr aus Birkenfeld.
Haage, Luise Dore geb Stähle, Karl Friedr Luise Heinr und Karol Friedr aus Tübingen.
Jetter, Wilh aus Dürrmenz.
Jauch, Karl Friedr und Marie aus Martazell.
Jopp, Paul aus Wurmlingen.
Illig, Friedr Wilh aus Birkelbach.
Krämer, Justine Heinr, Gottl Heinr aus Gräfenhausen.
Keppler, Joh Geo Emil aus Calmbach.
Kapp, Christ geb Schwab, Anna und Barb aus Betzweiler.
Kaiser, Raimund aus Hailfingen. [ler.
Kerker, Wilh aus Stuttgart.
Knoblauch, Franz Xaver aus Baiersfurt.
Link, Gallus aus Billingendorf.
Lichtenstein, Elisabethe Frieder geb Schmid aus Beutelsbach.
Löwenthal, Wolf und Löw aus Freudenthal. [bach.
Layer, Ernestine Karol und Jm Gottl aus Winnenden.
Link, Fidelis aus Billingendorf.
Jochmüller, Xaver aus Grünkraut.
Letblich, Maria, William, Sophia verch June, Geo aus Eckardsweiler.
Merkle, Christ, Andr, Kath und Jac Friedr aus Feldrennach.
Merkle, Jacob Bard, Andr, Jac Friedr und Gottfr aus Feldrennach.
Maier, Sofie verch Kraus und Wilh Andr aus Tübingen
Maier, Johann Jakob aus Jettenburg.
Metzger, Christ Kath verch Ziegler aus Vaihingen a F.
Maier, Karl aus Gutingen.
Müller, Simon aus Reutlingen.
Maier, Wilh Gottfr aus Wolfschlugen.
Muß, Karl Leonh Friedr, Joh Adam aus Oferdingen.
Müller, Max aus Dunningen.
Maisch verch Jahn, Dore, Karol und Marie aus Böblingen.
Rill, Gustav Ad Ab Herm aus Nehren. [lingen.
Nagel, Jak Friedr aus Holzgerlingen.
Rothacker, Joh Christ, Joh Jak und Luise Karol verch Stäheli aus Oferdingen.
Rettinger, Josef aus Dürrenstetten.
Rödelsheimer, Samuel aus Korntheilen.
Rauscisen, Konstantin aus Altnach.
Schmid, Aug Christ verch Schweizerhof, Chris Friedr und Gottl aus Beutelsbach.
Schmid, Wilh aus Tübingen.
Singer, Karl aus Salzstetten.
Schittenhelm, Gottl Christ aus Nagold.
Spingler auch Spengler, Jak Heinr aus Leutenbach.
Stickel, Karl Wilh aus Stuttgart.
Schuler, Christ Paul aus Stuttgart.
Schick, Joh Geo aus Waiblingen.
Schick, Friedrich aus Hofs.
Uh, Joh Chris, Joh Jak, Elis Helene und Luise Jak Abwacker, Christ Heinr aus Herrenalb. [statt.
Walz, Friedr Wilh aus Schortheim.
Widmaier, Jakob aus Nagold.
Zeller, Maria aus Mulfingen.

Man wende sich **direkt** an

HERM. MARCKWORTH,
532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio.

Hinfahrtspreis für die Rundreise

plus 25 Cents nach Cleveland, Ohio, und zurück via Nickel Plate Road, 16., 17. und 18. Mai. Tickets gut für Hinreise am Verkaufstage und für die Rückreise bis zum und incl. den 10. Juni wenn man dasselbe deponirt.

Täglich drei Durch-Expreßzüge nach Ft. Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York, Boston und Neu Englandpunkten, vestibulirte Schlafwagen führend. Mahlzeiten servirt in Nickel Plate Speisewagen nach dem amerikanischen Club-Mahlplan rangirend im Preise von 35c bis zu $1.00; ebenfalls a la carte. Chicago Bahnhof: La Salle und Van Buren Straße. City Ticket Offices: 111 Adams Str. und Auditorium Anner, Chicago. Telephon: Central 2057.

CASTORIA.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Haus, Hof und Land

Gegen das Nasenbluten der Kinder helfen tägliches Waschen des Körpers (Brust und Rücken) mit frischem Brunnenwasser und Auflegen von kalten Umschlägen auf Stirn und Nacken.

Dem Knarren der Thüren kann man abhelfen, wenn man den knarrenden Theil des Kegels oder Scharniers daran mit der Spitze eines gewöhnlichen Bleistiftes etwas reibt. Graphit bildet bekanntlich ein gutes Schmiermittel.

Mittel gegen entzündete Augenlider. Solche Entzündungen pflegen zu verschwinden, wenn man die über Nacht angesammelten Krusten nach vorhergegangener Erweichung durch Oliven- oder Süßmandelöl mit einem Schwämmchen abreibt und dann die entzündeten Lidränder täglich zweimal mit Augensalbe überstreicht.

Schaumgericht. Eine Porzellanschüssel wird dicht mit Zwieback belegt, einer neben dem andern, diese weicht man zuvor in etwas Eigelb mit Milch verrührt. Dann gibt man beliebiges Kompott darüber oder auch rohe Früchte mit Zucker vermischt, setzt die Schüssel zugedeckt auf kochendes Wasser ½ Stunden lang, streicht dann den mit Zucker vermischten Eierschnee darauf und läßt diesen im Ofen gelb werden.

Kalbfleisch. Das Kalb ist eines der nützlichsten Thiere und fast jeder Theil desselben in der Küche verwendbar. Es soll mindestens sechs Wochen gelebt haben, denn erst dann bekommt das Thier ein saftiges und kräftiges Fleisch, während jüngere Kälber ein wässeriges, kraftloses und häutiges Fleisch haben. Das Kalbfleisch muß weiß und fett sein und darf nicht zu starke Knochen haben. Obgleich es das ganze Jahr über zu haben ist, schmeckt es doch vom Mai bis September am besten.

Nägel in Tapeten einzuschlagen. Will man in die Tapete Nägel einschlagen, und beim Einschlagen die sichtbaren Löcher in der Tapete vermeiden, so macht man an der Stelle, wo der Nagel eingeschlagen werden soll, mit dem Messer einen kleinen Kreuzschnitt in die Tapete, hebt an dem Kreuzungspunkt die vier Kreuzungspunkte (die vier Ecken derselben) auf und schlägt den Nagel in die bloßgelegte Stelle ein. Will man später einmal den Nagel wieder entfernen, so hat man nur die aufgehobenen Ecken in ihre frühere Lage flach niederzudrücken und das Auge kann die frühere Stelle des Nagels kaum wieder finden.

Hammelfleisch mit grünen Bohnen. Fleischiges, mageres Hammelfleisch schneidet man in Stücke, bratet es mit Speck, geschnittenen Zwiebeln, etwas Knoblauch, Kümmel, Gewürz, Salz und einer Messerspitze voll Paprika an; wenn es anfängt braun einzubraten, gießt man Bouillon zu, daß sie mit dem Fleisch gleich sieht, deckt es fest zu und dämpft es langsam weich. Dann rührt man etwas Mehl in fettem, saurem Rahm ab, thut es zu dem Fleisch und kocht die Sauce kurz ein. Grüne Bohnen schneidet man in schiefe, dünne Streifchen, kocht sie in Salzwasser weich und vermischt sie dann entweder mit der Sauce und dem Fleisch oder garnirt dasselbe nur damit.

Hellfarbige Sonnenschirme zu reinigen. Man reibe die Schirme mittelst einer weichen Bürste im aufgespannten Zustande mit Kartoffelmehl ab. Das einfache Mittel hilft ausgezeichnet, wenn der Schirm nicht gar zu schmutzig ist. Anderenfalls muß man eine nasse Reinigung mit warmem Seifenwasser vornehmen, dem man noch ein wenig Soda hinzuthut. Man bürstet dann so lange dem Striche nach, bis aller Schmutz entfernt ist. Polirte Griffe müssen währenddessen mit Papier oder Stoff umwickelt werden, ebenso die Stahlspeichen, da das Seifenwasser häßliche Flecken verursachen könnte. Man wird übrigens oft erstaunt sein, wie viel Staub und Schmutz auf einem Sonnenschirm sich befindet.

Zur Vorbeuge gegen die Motten. Bei Beginn der wärmeren Jahreszeit stellen sich auch die Insekten, die Plagegeister der Menschen pünktlich wieder ein. Einer der unscheinbarsten, aber auch schädlichsten, ist die Motte, deren Raupen in der Haus- und Landwirthschaft wegen ihrer großen Verwüstungen gefürchtet sind. Die unseren Hausfrauen am meisten bekannten Mottenforten sind die Pelzmotte und die Kleidermotte. Die erstere hat graue Vorderflügel mit schwarzem Punkt, die zweite ist aschgrau und hat auf jeder Seite des Rückens einen weißen Punkt. Für ihre Vertilgung hat man viele, aber kein einziges sicheres und überall anwendbares Mittel. Die besten Resultate hat man jedoch durch Einstreuen der Kleider und Pelze mit Cigarrenasche und durch Zwischenlegen von Cigarrenstummeln erzielt. Dieses Mittel ist auch am meisten schon deshalb anwendbar, weil es außer einem leichten Tabaksgeruch nichts, also auch keine Flecken zurückläßt. Auch hat es noch den Vortheil, daß es leicht und ohne Kosten zu beschaffen ist.

Eggen der Kleefelder und Wiesen. Durch das Eggen der Kleefelder und Wiesen bezweckt man, den Boden, welcher in seinen oberen Schichten leicht verdichtet und verschließt, zu öffnen und so dem Eindringen der Luft in die Erde freien Spielraum zu geben. Denn es ist wohl zu beachten, daß ohne dieses Einwirken des Sauerstoffes ein fröhliches Gedeihen der Pflanzen besonders auf allen schweren, nassen, leicht zum Versauern neigenden Böden kaum möglich ist. Des Weiteren bezweckt das Eggen die Vertilgung der Unkräuter. Daß gleichzeitig mit dem Eggen sowohl die Unkräuter, wie auch die Futterpflanzen, Gräser u. s. w. vernichtet würden, ist nicht zu befürchten. Denn die überwiegende Zahl aller Unkräuter gehört zu den Flachwurzlern, die Futterpflanzen hingegen und die Gräser sind mit tiefer gehendem Wurzelsystem versehen. Endlich will man durch das Eggen die Futterpflanzen zu einer reichlicheren Bestockung anregen. Soll das Eggen seinen Zweck erfüllen und nicht womöglich mehr Nachtheil wie Nutzen stiften, so muß es vor allen Dingen mit richtigem Instrument und zur geeigneten Zeit ausgeführt werden. Die gewöhnliche Ackeregge ist für Wiesen und Kleefelder ungeeignet, denn sie vermag nicht in die harten, verfilzten Grasnarben einzudringen und paßt sich den Unebenheiten des Bodens, z. B. Maulwurfshaufen, nicht genügend an. Darum bedient man sich der eigentlichen Wiesenegge, die aus einzelbeweglichen Gliedern zusammengesetzt ist und sich den Bodenunebenheiten anschmiegt. Zum Eggen muß der Boden so weit abgetrocknet sein, daß er nicht mehr schmiert und noch nicht so ausgetrocknet, daß die Eggzinken Schollen losreißen.

Zur Kopfdüngung. Unter Kopfdüngung versteht man bekanntlich das Ueberdüngen der Saaten und sonstigen Kulturgewächse, ohne dabei eine Mischung des Düngers mit dem Boden vorzunehmen. Bei der Kopfdüngung handelt es sich hauptsächlich um Zufuhr von Stickstoff, die durch Chilisalpeter oder durch schwefelsaures Ammoniak erfolgen kann. Chilisalpeter darf man für sich nur dann anwenden, wenn man weiß, daß die sonstigen Nährstoffe, besonders Phosphorsäure und Kali, in Folge der vorausgegangenen Düngung in genügender Menge im Boden vorhanden sind. Aus diesem Grunde ist die Düngung im Frühjahre, nach einer kräftigen Düngung im Herbste besonders wirksam. Das Ausstreuen des Chilisalpeters darf jedoch nicht zu spät erfolgen, sondern muß bei Getreide stattfinden, bevor die Verstockung vollendet ist und die Halmbildung begonnen hat. Die Kopfdüngung hat sich besonders auch bei Wurzelgewächsen, namentlich bei Zuckerrüben, bewährt. Das Ausstreuen des Chilisalpeters erfolgt besser bei feuchter Luft, als bei Dürre, jedoch streue man niemals auf nasse Pflanzen. Am zweckmäßigsten geschieht das Ausstreuen des Nachmittags auf die trockenen Pflanzen, des Nachts löst dann der Thau den Chilisalpeter auf.

Eine Hauptursache des Kränkelns der Zimmerpflanzen ist der Staub, der ihnen besonders schädlich ist, weil er die feinen Athmungsorgane der Blätter verstopft. Man sollte die letzteren also täglich vom Staub reinigen und sich dazu eines feinen Pinsels oder einer Hasenpfote bedienen, mit welchen man den Feind entfernen kann, ohne den Pflanzen zu schaden. Freilich ist das tägliche Abstäuben eines großen Blumentisches auch eine große Mühe, aber er lohnt es durch doppelt reiches Blühen und Grünen und es gibt keinen schöneren Zimmerschmuck, als einen wohlgepflegten und gut gehaltenen Blumenschmuck.

Schleimhautentzündung bei Tauben. Das „Schnorgeln" oder Schnarchen der Tauben hat seinen Grund in Schleimhautentzündungen der Athmungsorgane. Im ersten Stadium ist diese Krankheit nicht gefährlich, wenn man zur rechten Zeit den Thieren Salz und erhitzende Nahrung entzieht und verschlagenes Trinkwasser, Gerste und Vogelwicken reicht, so tritt bald Besserung ein. Ist die Krankheit jedoch schon weiter vorgeschritten, so ist in der Regel nicht mehr viel zu helfen. Immerhin müssen die erkrankten Thiere abgesondert und der Schlag gründlich gereinigt werden.

Tuberkulose der Hühner. Die an dieser unheilbaren, sich vererbenden und ansteckenden Krankheit leidenden Hühner können sich nicht mehr auf den Beinen halten, sie fressen gut, magern dabei aber sehr ab, die Kämme und Ohrlappen werden blaß, schließlich tritt Durchfall und schweres Athmen ein und die Hühner verenden. In diesem Falle bleibt nichts anderes übrig, als die kranken Hühner zu tödten und die Körper zu verbrennen. Die gründlichste Desinfektion der Ställe ist eine unumgängliche Nothwendigkeit.

Azaleen, die zum Treiben aufgestellt werden, entwickeln neben den Blüthentnospen kleine Triebe, die unbedingt schon im Entstehen weggeschnitten werden müssen. Läßt man sie wachsen, so fallen entweder die Knospen ab, oder sie werden braun und trocken. Das Abfallen der Knospen wird auch durch das Begießen mit kaltem Wasser begünstigt.

[Copyright, 1904, by J. F. Wetter.]

Mischter Druder!—Ich gleich es net zu dhu—ich meen, ebbes zu schreiwe iwer die Hausbutz-Nuhsens. Ich hab vor drei Johr zurick arg Räz kriegt derwege un ich hab ah sidder sellem Finfe grad sei losse. Awer wann's eem wergt im Hals, so muß mer ausspauze, sunscht kriegt mer en Kropf. Un ich mecht emol den Mann sehne, was des Hausbutze gleicht. Ich mecht juscht wisse, wer sell erfunne hot. Erfunne? Ei, do kummt mir grad en großartiger Gedanke. Is dann ah en Pätent rausgenumme uf selle Erfindung? Wann net, dann sot sell abgeblicklich geschehe, daß net alle Leit es nochmache kenne. Des is schuhr en gute Eidie. So lang ebbes net gepätent is, kann eenzig ebber des Pätent kriege, hab ich mir sahe losse, es macht nix aus, eb er der Erfinder is oder net. D'r Druwel is juscht, so en Pätent koscht Geld un reiche Männer battere sich net um's Hausbutze; se hawe mehner as wie een Haus, un wann eens ufgefixt werd, ziege se in anneres oder se gehne in ihr Club. Do sehne se dann net, was mir gewehnliche Mensche Alles dorchmache misse bei so Zeite. En armer Mann hot awer net des Geld for so en Pätent. Wie wär's awer, wann so en hunnert Männer en Corpereh-schen oder Syndikat, wie mer's heeßt, forme däte, un kriegte zusamme sell Pätent raus? Ich for mei Dheel wär willens zu dschoine un finfzig Sent zu unnerschreiwe. Wie ich mir hab sahe losse, kann mer for ebaut finfzig Dhaler schier eenig Pätent kriege. Un dann hawe mir's in d'r Hand un kenne die Nuhsens stappe bei d'r Juneited Stehts Lah.

Ich heer schun wieder die Weiwer sage: „Was will dann d'r dumm Hansjörg? Er bekimmert sich doch schuhr net viel um des Hausbutze." Well, suppohs, ich dhu net, dessetwege muß ich doch drunner leide. Wann mer gewehnt is Alles uf seim Blatz zu finne, dann battert's eem mächtig, wann mer Oweds heemkummt un drefft Alles zunnerscht zebberscht. Segt mer ebbes, dann kriegt mer's. Do heeßt es grad: „Ihr Männer däte versticke im Stahb, wann's net for des Butze wär. Un was hoscht Du dann eegentlich bei dem ganze Hausbutze gedhu? Een eenziger Carpet hoscht Du gelegt, sell is all. Die annere hab ich all selwert gelegt un hab se ah gekloppt.—Was, sell is gesund un gebt Beweging? Du sotscht se hawe, selle Beweging!—Was! Dei scheene Schmohkpeif is verbroche worre? Sell war des bescht Ding, was häppne konnt; se war jo so stark, daß se schier alleenig hot lahfe kenne.—Carpettäcks liege usem Bode un Du bischt uf eener geirete un er is Dir in d'r Fuß nei? Was lahfst dann do in die Strimp rum? Kumm her, do hab ich grad en kleene Beißzang, ich zieg en raus. Was, noch eener? Well, kumm juscht, ich zieg Dir se alle beed raus!—Lackdschah kennscht Du kriege? Dumm Zeig! Hätscht mol den Splitter sehne solle, was ich mir in d'r Finger gerennt hab, wie ich den Bode geschruppt hab.—Was, mei eege Schuld? Ich brauch net zu schruppe? Wer soll's dann dhu? Du verleicht? Wege Dir kennt d'r Bode so schwarz sei, wie Bech! Es is net derwerth, daß Du ufbegehrst! Es werd gebutzt—un sauber. Wann es Dich net sellerweg suht, dann magscht Du Dich zu die Hinkel schlofe lege, bis ich do ferrig bin.—En scheener Haududu heescht Du sell? Ju bett es is en scheener Haududu, wann sich en Frah abrackert un so en Mann dhut nix as wie brumme.—Was, in friehere Zeite hot mer nix vun so Sache gewißt? Jo, es is schad, daß Du net zweedaused Johr bälder bist uf die Welt kumme. Am beste wär's wohl, wann Du d'r Adam selwert geweßt wärst. Es hät Dich dann Niemand geheeße Dei Schuh abbutze, wann Du Oweds heemkumme wärst."

Ich hab den deitsche Hannes gefrogt, wie's bei ihm derheem geweße wär mit em Hausbutze, un er hot mir gesaht, daß se hätte als ah um Ostere rum d'r Stuwebode rausgeschruppt un dann Sand drufgestreut. Sell wär ebaut die ganz Butzerei geweßt. Bun Carpet hät mer nix gewißt. Un die Leit hätte ah gelebt un wäre gesinder geweßt, wie do bei uns. Awer bischuhr in dem do Land hät sei Frah ah arg bal die verdollt Fäschen angefange un er hät es schun lang ufgewe as en schlechter Dschab, ebbes zu sage; es dät enihau nix batte un wann mer unnig die Wölf wär, mißt mer mit ihne heule.

D'r Hansjörg.

Achtung Pferdezüchter!

Meine beiden Percheronhengste **Joe** und **Keota Likely** stehen während der am 29. April beginnenden Saison wie folgt zur Deckung von Stuten bereit: Joe steht während der letzten beiden Tage jeder Woche, also Freitags und Sonnabends, in Dethlefsen's Stall, die übrige Zeit auf meiner Farm und Keota Likely steht immer bei mir zu Hause.

HENRY HENNE.

Trinkt

OLD TOM BENTON

Hergestellt in 1886

Zurückimportirt von Deutschland im Jahre 1901. Nur zum Verkauf bei

CHRIST. RONNFELDT,

Grand Island, ... Nebraska.

AUG. NIESS empfiehlt sich dem Publikum für Anbringung von

Awnings, Blitzableiter

Heben von Häusern

sowie Reparaturarbeiten aller Art.

Alle Arbeit garantirt.

Aufträge werden in der Exp. dieses Blattes entgegengenommen.

Burlington Route Heimsucher-Excursionen.

Am 17. Mai, 7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli, 2. und 16. August, 6. und 20. September und 4. und 18. Oktober 1904 verkauft die Burlington Rundreisebillete zum Hinfahrtspreis plus $2.00 nach Punkten in

Arizona,
Arkansas,
Indian Territory,
Louisiana,
New Merico,
Oklahoma und
Texas.

Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Wegen Näherem wende man sich persönlich oder schreibe an

Thos. Connor, Agent.

CASTORIA.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Niedrige Raten nach St. Louis

via

Grand Island Route.

Für die Louisiana Purchase Exposition zu St. Louis, Mo., vom 30. April bis 1. Dez. 1904, verkauft die St. Joseph & Grand Island Railway, beginnend den 15. April und dauernd bis zum u. incl. den 30. Nov., täglich Rundreisebillets zu sehr niedrigen Preisen. Wegen Näherem bez Raten, Gültigkeitsdauer usw., wende man sich an den nächsten Agenten, oder an S. M. Adsit, General Passenger Agent, St. Joseph, Mo.

Verlangt!—Zuverlässige Person um für ein wohlbegründetes Haus in etlichen Counties zu reisen und bei Kleinhändlern und Agenten vorzusprechen. Lokal Territorium. Salär $20.00 per Woche. Vergütung der Auslagen, alles zahlbar in Baar jede Woche. Geld für Auslagen vorgeschossen. Stellung permanent. Geschäft erfolgreich und dringend. Standard House, 330 Dearborn St., Chicago.

WANTED—SEVERAL INDUSTRIOUS PERsons in each state to travel for house established eleven years and with a large capital, to call upon merchants and agents for sucessful and profitable line. Permanent engagement. Weekly cash salary of $24 and all traveling expenses and hotel bills advanced in cash each week. Experience not essential. Mention reference and enclose self-addressed envelope. THE NATIONAL, 332 Dearborn St., Chicago.

160 Acker gutes Farmland billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. $650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besitztitel ist klar. Nachzutragen im „Staatsanzeiger und Herold", Grand Island, Neb.

AVENARIUS CARBOLINEUM

ist nicht nur die vorzüglichste Anstrichfarbe, sondern auch zugleich ein unübertroffenes

Radikalmittel gegen Ungeziefer aller Art

namentlich die schädlichen Hühnerläuse, Milben oder Mites und sonstiges Ungezifer im Hühnerstall, werden durch einen einmaligen inwendigen Anstrich des Hühnerhauses, Sitzstangen usw. vollständig und dauernd ausgerottet.—Die desinfizirenden Eigenschaften des Avenarius Carbolineum verhindern auch zu einem gewissen Grade ansteckende Krankheiten unter den Hühnern.

Resultat: Gesunde Hühner und viele Eier.

Ebenfalls das größte und reichhaltigste Lager von Baumaterial zu den liberalsten Preisen. Zu haben in

Hoagland's Lumber Yard. RICHARD GOEHRING, Manager.

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine $50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine $50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch d'rauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus Zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist $1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und $1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold,

BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

The Only Double Track Railway between the Missouri River and Chicago

THE NORTH-WESTERN LINE

Fast daily train service via the Chicago, Union Pacific & North-Western Line from points in Nebraska to

Chicago and East

Six trains a day Omaha to Chicago, without change. Two trains daily between Omaha and St. Paul and Minneapolis.

The Best of Everything

For rates, tickets and full information apply to agents Union Pacific R. R. or address J. A. KUHN, Asst. Gen. Freight and Pass'r. Agt. Chicago & North-Western Ry. OMAHA, NEB.

UNION PACIFIC THE OVERLAND ROUTE

NW259